

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Hinführung	4
1. Heinz Erhardt, <i>Schule</i>	4
Einleitung	6
Inhaltsangabe	7
Titelanalyse	8
Bestimmung der Gedichtform und -art	9
Aufbau	14
Reimschema	16
Sprechinstanz und ihre Stimmung	20
Textinterpretation	23
Sprachanalyse	27
Textintention	33
Persönliche Stellungnahme	35
Erwartungshorizont zu <i>Schule</i>	36
2. Erich Fried, <i>Einerlei</i>	45
Erwartungshorizont zu <i>Einerlei</i>	48
3. Bibi & Tina, <i>Alles ist Musik</i>	52
Erwartungshorizont zu <i>Alles ist Musik</i>	54
Mögliche Aufgabenstellungen im Stil der Abschlussprüfung	60



Um in den Downloadbereich mit den Lösungen zu gelangen, scanne einfach den QR-Code oder gib den folgenden Kurzlink (ohne „www.“/„https://“) in die Adresszeile deines Browsers ein:

[kugverlag.de/s3049](https://www.kugverlag.de/s3049)

Sollte der Kurzlink nicht funktionieren, kannst du den folgenden Link verwenden:

<https://download.krapp-gutknecht.de/index.php/s/DqommTG434GGMMz>



Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

die Textbeschreibung Lyrik ist neben der Textbeschreibung Prosa und der Erörterung ein Wahlteil deiner Realschulabschlussprüfung.

Viele scheuen die Auseinandersetzung mit Gedichten und Songs – aber das muss nicht sein! Bis auf wenige Ausnahmen sind sich die Beschreibungen von kurzen Prosatexten und Lyrik sehr ähnlich. Dieses praxiserprobte Heft unterstützt dich bei der Bearbeitung von lyrischen Texten.

Du findest darin neben Erklärungen und Aufgaben zu den verschiedenen Teilen der Textbeschreibung auch fertige Aufsätze. Diese sind sehr ausführlich und sollen dir zeigen, wie viel man zu vermeintlich kurzen Texten schreiben kann. In der Abschlussprüfung wird das in diesem Umfang aber nicht von dir verlangt – keine Sorge! Deswegen heißen diese Aufsätze auch „Erwartungshorizont“ und nicht „Musterlösung“.

Ein besonderer Dank geht an meine Schülerinnen Jana Großmann, Victoria Krusch und Celina Löber für das Vertonen der drei Gedichte *Natur und Kunst*, *Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland* und *Schule*.

Ich wünsche dir viel Spaß beim Bearbeiten dieses Hefts und natürlich viel Erfolg in deiner Abschlussprüfung!



Florian Fuchs

Symbolerklärung:



Hinweis/Tipp



Information



Schreibaufgabe



Downloadbereich



Video



Leseauftrag



Hörtext



netzwerk
lernen

Trainingsheft – Sicher in Textbeschreibung Lyrik | Krapp & Gutknecht Verlag (2021)

zur Vollversion

Hinführung

In der Abschlussprüfung gibt es neben dem Pflichtteil A mit 50 Punkten (Sachtext, Rechtschreibung, Grammatik, Sprachverständnis, Lektüre) noch einen Wahlteil B mit ebenfalls 50 Punkten. Wie der Name schon sagt, hast du hier die Wahl – genauer gesagt zwischen drei Aufsatzarten, von denen du dir eine aussuchst: Textbeschreibung Prosa, Textbeschreibung Lyrik oder Erörterung.

Das Schöne an der Textbeschreibung ist, dass es einen festen Aufbau gibt und daher vieles auswendig gelernt werden kann. Sinn und Zweck einer Textbeschreibung ist die Untersuchung (Analyse) eines Textes auf mehreren Ebenen. Bei der Textbeschreibung Prosa ist höchstwahrscheinlich eine Kurzgeschichte zu analysieren, bei der Textbeschreibung Lyrik dagegen ein Gedicht oder ein Songtext.

Für den Wahlteil hast du in der Abschlussprüfung ungefähr 120 Minuten Zeit. Insgesamt stehen dir für die Abschlussprüfung 240 Minuten zur Verfügung.

1. Heinz Erhardt, *Schule*

➔ Aufgabe 1 – Das Leben des Heinz Erhardt



a) Lies den Steckbrief von Heinz Erhardt.



Steckbrief

- * **20.02.1909** in Riga (damals Russisches Kaiserreich, heute Hauptstadt Lettlands)
- **Kindheit** geprägt von Scheidung der Eltern, Krieg und insgesamt 15 Schulwechselln
- nach **1945**: Arbeit beim Rundfunk und erste TV-Rollen
- **1960er-Jahre**: viele Film- und Theaterrollen, geprägt durch seine schelmische Art und seinen Wortwitz
- **1971**: Schlaganfall (Verlust der Stimme und Rollstuhl)
- **1979**: Großes Verdienstkreuz der BRD
- † **05.06.1979** in Hamburg



b) Suche unter dem Schlagwort *Heinz Erhardt Alles mit „G“* nach einem Video auf YouTube. Schau dir das Video an, um einen Eindruck zu bekommen, für was für eine Art von Humor Heinz Erhardt bekannt war und bis heute immer noch ist.



➔ **Aufgabe 2 – Erschließen des Gedichts *Schule***



a) Lies dir das Gedicht von Heinz Erhardt erst einmal überblicksartig durch, um seinen Inhalt kennenzulernen. Du kannst dir über den QR-Code zusätzlich ein Schülerbeispiel anhören.



b) Markiere dir beim zweiten Lesedurchgang Auffälligkeiten (Begriffe, Reime usw.) oder Unklares. Kläre unbekannte Wörter mit Hilfe eines Wörterbuchs.

c) Fasse neben der jeweiligen Strophe ihren Inhalt knapp zusammen. Es ist sinnvoll, ein Gedicht Strophe für Strophe – nach und nach – zu interpretieren.

Schule¹

von Heinz Erhardt (1909–1979)

1 Die Schule ist, das weiß man ja,
 2 in erster Linie dazu da,
 3 den Guten wie den Bösewichtern
 4 den Lehrstoff quasi einzutrichtern;
 5 allein – so ist's nun mal hinieden²:
 6 die Geistesgaben sind verschieden.

7 Mit Löffeln, ja, sogar mit Gabeln
 8 frißt *Kai* die englischen Vokabeln;
 9 *Karl-Heinz* hat aber erst nach Stunden
 10 die Wurzel aus der Vier gefunden.

11 Und doch! *Karl-Heinz*, als dumm verschrien,
 12 wird Chef – und man bewundert ihn,
 13 und *Kai*, in Uniform gezwängt,
 14 steht an der Drehtür und empfängt
 15 und braucht in Englisch höchstens dies:
 16 „Good morning, Sir!“ und manchmal: „Please!“

17 Hieraus ersieht der Dummste klar,
 18 daß der, der „dümmer“, klüger war!

Horizontal lines for writing notes or answers.

¹ Heinz Erhardt: *Das große Heinz-Erhardt-Buch*. Hannover: Fackelträger Verlag 1970.
² Die Rechtschreibung wurde gemäß dem Originaltext beibehalten.
 Hinreden: auf dieser Erde, im Diesseits



Bestimmung der Gedichtform und -art

Gedichte lassen sich in verschiedene Formen (= Kategorien) unterteilen – je nachdem, um was es in ihnen geht bzw. wie sie aufgebaut sind.

Es gibt mehrere besondere Gedichtformen, die vorliegen können, von denen aber nur die zwei wichtigsten thematisiert werden. Beide lassen sich leicht an ihrem Aufbau erkennen. Die eine Form ist das Sonett, die andere die Ballade.

➔ Aufgabe 1 – Das Sonett (Sonderform eines Gedichts I)



a) Lies Goethes Sonett *Natur und Kunst* (1800).



Du kannst dir ergänzend über den QR-Code ein Schülerbeispiel anhören.



Natur und Kunst

von Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)

- 1 Natur und Kunst, sie scheinen sich zu fliehen
- 2 Und haben sich, eh' man es denkt, gefunden;
- 3 Der Widerwille ist auch mir verschwunden,
- 4 Und beide scheinen gleich mich anzuziehen.

- 5 Es gilt wohl nur ein redliches Bemühen!
- 6 Und wenn wir erst, in abgemessnen Stunden,
- 7 Mit Geist und Fleiß uns an die Kunst gebunden,
- 8 Mag frei Natur im Herzen wieder glühen.

- 9 So ist's mit aller Bildung auch beschaffen.
- 10 Vergebens werden ungebundne Geister
- 11 Nach der Vollendung reiner Höhe streben.

- 12 Wer Großes will, muss sich zusammenraffen.
- 13 In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister,
- 14 Und das Gesetz nur kann uns Freiheit geben.

- b) Fülle die Lücken der Checkliste aus, die dir dabei hilft, ein Sonett auf den ersten Blick zu erkennen.
An ihr kannst du dich immer wieder orientieren.

Checkliste für die Erkennung eines Sonetts

- Anzahl der Strophen: _____
- Anzahl der Verse: _____
- Länge der ersten Strophe: _____ Verse
- Länge der zweiten Strophe: _____ Verse
- Länge der dritten Strophe: _____ Verse
- Länge der vierten Strophe: _____ Verse
- In den ersten beiden Strophen geht es um etwas anderes als in den letzten beiden Strophen.
- In den ersten beiden Strophen reimt sich immer der _____ mit dem _____ Vers:
„fliehen“/„anzuziehen“ und „Bemühen“/„glühen“
sowie der _____ mit dem _____ Vers:
„gefunden“/„verschwunden“ und „Stunden“/„gebunden“.
Dieses Reimschema nennt man umarmender Reim.
- Strophe 3 und 4 reimen sich nicht in sich, aber übergreifend schon:
„beschaffen“ (V. 9)/„zusammenraffen“ (V. 12),
„Geister“ (V. 10)/„Meister“ (V. 13) und
„streben“ (V. 11)/„geben“ (V. 14).

Liegen diese Merkmale vor, handelt es sich bei einem Gedicht um ein Sonett. Wenn die Aufteilung der Strophen in 4-4-3-3 Verse nicht gegeben ist, brauchst du die anderen Merkmale gar nicht überprüfen.

Du müsstest also in diesem Fall anhand der Checkliste begründen, warum das Gedicht ein Sonett ist (Anzahl der Strophen, bestimmte Reime usw.).

➔ Bei *Schule* handelt es sich um _____ Sonett.



➔ **Aufgabe 2 – Die Ballade (Sonderform eines Gedichts II)**



a) Lies die Ballade *Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland* von Theodor Fontane (1889).

Auch dieses Gedicht kannst du ergänzend über die QR-Codes anhören:



Einmal ein Schülerbeispiel und einmal von einem professionellen Sprecher gelesen.



Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland

von Theodor Fontane (1819–1898)

1 Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland,
 2 Ein Birnbaum in seinem Garten stand,
 3 Und kam die goldene Herbsteszeit
 4 Und die Birnen leuchteten weit und breit,
 5 Da stopfte, wenn's Mittag vom Turme scholl,
 6 Der von Ribbeck sich beide Taschen voll.
 7 Und kam in Pantinen ein Junge daher,
 8 So rief er: „Junge, wiste 'ne Beer?“
 9 Und kam ein Mädél, so rief er: „Lütt Dirn,
 10 Kumm man röwer, ick hebb 'ne Birn.“
 11 So ging es viel Jahre, bis lobesam
 12 Der von Ribbeck auf Ribbeck zu sterben kam.
 13 Er fühlte sein Ende. 's war Herbsteszeit,
 14 Wieder lachten die Birnen weit und breit;
 15 Da sagte von Ribbeck: „Ich scheidé nun ab.
 16 Legt mir eine Birne mit ins Grab.“
 17 Und drei Tage drauf, aus dem Doppeldachhaus,
 18 Trugen von Ribbeck sie hinaus,
 19 Alle Bauern und Büdner mit Feergesicht
 20 Sangen „Jesus meine Zuversicht“,
 21 Und die Kinder klagten, das Herze schwer:
 22 „He is dod nu. Wer giwt uns nu 'ne Beer?“
 23 So klagten die Kinder. Das war nicht recht –
 24 Ach, sie kannten den alten Ribbeck schlecht;
 25 Der neue freilich, der knausert und spart,
 26 Hält Park und Birnbaum strenge verwahrt.
 27 Aber der alte, vorahnend schon
 28 Und voll Misstrauen gegen den eigenen Sohn,
 29 Der wusste genau, was er damals tat,
 30 Als um eine Birn' ins Grab er bat,
 31 Und im dritten Jahr aus dem stillen Haus
 32 Ein Birnbaumsprössling sprosst heraus.
 33 Und die Jahre gehen wohl auf und ab,
 34 Längst wölbt sich ein Birnbaum über dem Grab,
 35 Und in der goldenen Herbsteszeit
 36 Leuchtet's wieder weit und breit.
 37 Und kommt ein Jung' übern Kirchhof her,
 38 So flüstert's im Baume: „Wiste 'ne Beer?“
 39 Und kommt ein Mädél, so flüstert's: „Lütt Dirn,
 40 Kumm man röwer, ick gew' di 'ne Birn.“
 41 So spendet Segen noch immer die Hand
 42 Des von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland.



Textintention

Die verpflichtende Textintention in der Textbeschreibung Lyrik unterscheidet sich nur minimal von der in der Textbeschreibung Prosa. Zusätzlich musst du dir bei Gedichten bzw. Songtexten überlegen, wer die Adressaten der Texte sein könnten, also wer angesprochen wird.

➔ Aufgabe 1 – Intention eines Gedichts bzw. Songtextes

a) Fülle den Lückentext aus.

Der Begriff „Intention“ bedeutet übersetzt _____, d.h. bei deinen Überlegungen zur Textintention legst du begründet dar, was die Autorin/der Autor mit dem Text womöglich _____ . Es gibt drei mögliche Textintentionen: Ausdruck (1), Darstellung (2) und Appell (3). Bei Letzterem wird noch zwischen dem direkten und indirekten Appell unterschieden. Bei einem direkten Appell müssen wortwörtlich die Lesenden zu etwas _____ werden. Das kommt so gut wie nie vor. Viel häufiger ist der _____ Appell, bei dem du dir überlegen musst, was der Text einem sagen möchte bzw. zu was er auffordern will – auch wenn es nicht wörtlich da steht. Damit du aber nicht nur rätst, ist es wichtig, deine Überlegungen mit Zitaten aus dem Gedicht/Songtext zu begründen. In anderen Worten: Wie kommst du darauf, dass bestimmte Textintentionen vorliegen?

b) Definiere die drei möglichen Textintentionen in eigenen Worten.

Definition Intention 1:

Definition Intention 2:

Definition Intention 3:

c) Überlege dir, welche Textintentionen im Gedicht *Schule* vorliegen und begründe anschließend, wie du auf die Intentionen gekommen bist.

Im Gedicht „Schule“ liegen die Textintentionen

vor:

Begründet werden kann dies aufgrund

➔ **Aufgabe 2 – Schreiben einer Analyse der Textintention**



- a) Überlege dir begründet, wer deiner Meinung nach mit dem Text angesprochen werden soll (= Adressaten).
- b) Analysiere die Textintention des Gedichts *Schule* vollständig, also inklusive möglicher Adressaten.
- c) Hake den entsprechenden Schritt in der Checkliste ab, wenn du ihn bearbeitet bzw. geschrieben hast.

Checkliste für die Analyse der Textintention

- Nennung der Textintention(en)** inkl. Fachbegriffe
- Begründung der Textintention(en)** mit Textbelegen
- Nennung der Adressaten**
- Begründung der Adressaten** mit Textbelegen
- relativierende Wörter** wie „wahrscheinlich“ und „vermutlich“ oder „es ist denkbar/möglich“

Eigene Analyse der Textintention

Handwritten area with horizontal lines for analysis. A large diagonal watermark 'VORSCHAU' is visible across the page.



Erwartungshorizont zu *Schule*

Aufgabe



- Lies den Erwartungshorizont zum Gedicht *Schule*.
- Beschrifte die einzelnen Bestandteile des Textes rechts auf den Linien.
- Markiere oder unterstreiche in der Sprachanalyse den Dreischritt mit drei verschiedenen Farben.
Nennen – Zitieren – Wirkung
- Markiere oder unterstreiche alle Überleitungssätze mit einer vierten Farbe.



Auch wenn von dir keine Textbeschreibung mit einem derartigen Umfang erwartet wird, siehst du, was man alles über ein Gedicht mit nur 18 Versen schreiben kann. Vor allem ist keine vollständige Textinterpretation notwendig, sondern nur Teile von ihr, z. B. die Aspekte Ort, Zeit, Figuren, Motive. Die Reihenfolge im Erwartungshorizont weicht von der im vorliegenden Heft ab. Der Titel ist im Erwartungshorizont *kursiv* gedruckt. In der Prüfung setzt du ihn in Anführungszeichen.

Das Gedicht *Schule* von Heinz Erhardt, 1970 in *Das große Heinz-Erhardt-Buch* des Fackelträger Verlags erschienen, zeigt auf, dass schulische und berufliche Leistungen bzw. Erfolge nicht unbedingt zusammenhängen müssen.

- 5 Bevor auf Aufbau und Sprechinstanz des Textes eingegangen wird, soll im Folgenden untersucht werden, um welche Form bzw. Art von Gedicht es sich bei *Schule* handelt. Das Gedicht handelt von zwei Schülern/Männern, die in der Schule als fleißig bzw. dumm angesehen worden sind – im Berufsleben der „Dumme“ aber den besseren
- 10 Posten bekommen hat. Letztendlich geht es darum, dass Schülerinnen und Schüler sich nicht immer so entwickeln, wie man es in ihrer Schulzeit vermutet.

- Hinsichtlich der Form des Gedichts kann festgehalten werden, dass *Schule* weder ein Sonett noch eine Ballade ist. So fehlt dem
- 15 Gedicht z. B. der typische Aufbau eines Sonetts (4–4–3–3) bzw. eine Erzählung, wie sie für eine Ballade charakteristisch wäre. Von den vielen Gedichtarten, die existieren, scheint die Bezeichnung „soziales Gedicht“ für Heinz Erhardts Werk am besten geeignet. Typisch für diese Art von Gedicht ist, dass gesellschaftliche Ver-
- 20 hältnisse dargestellt bzw. kritisiert werden. In *Schule* wird gezeigt, dass ein vermeintlich dummer Schüler – hier Karl-Heinz – später einmal Chef, und Kai, ein fleißiger Schüler, „nur“ Portier wird: „Hieraus ersieht der Dümme klar, daß der, der ‚dümmer‘, klüger war!“ (V. 17–18). Nicht jeder, der in der Schule als „dumm“
- 25 angesehen wird, ist es auch.

- Nach der Betrachtung der Gedichtform und -art folgt die Analyse des Gedichts *Schule* hinsichtlich Aufbau, Sprechinstanz und Reimschema. Heinz Erhardts Werk umfasst vier unterschiedlich lange Strophen mit insgesamt 18 Versen: Die erste Strophe hat einen
- 30 Umfang von sechs Versen, die zweite von vier, die dritte von sechs und die letzte von zwei. Die durchschnittliche Verslänge beträgt ca. sechs Wörter. Die beiden letzten Verse stellen eine Pointe dar, beinahe eine „Moral der Geschichte“: Schulische und berufliche
- Erfolge müssen nicht zwangsweise zusammenhängen.



- 31 Das Wort „frei“ klingt in jeder Sprache so anders,
32 und es fühlt sich gut an, wenn man frei sein kann, ja ...
33 Wir sind alle gleich, doch so verschieden,
34 und fehlen uns die Worte, fangen wir an zu singen, ja ...
35 Ich glaub' daran, ein Lied kann die Welt verändern.
36 Ich glaube, alles wird sich sowieso verändern.
37 Alles ist Musik.
38 Chaos im Kopf gibt dir Schub, gibt dir Mut.
39 Alles ist Musik.
40 Chaos im Kopf tut uns allen mal gut.
41 Wenn nichts mehr geht, fang an zu singen.
42 Chaos im Kopf ist Tohuwabohu!
43 Chaos im Kopf ist Tohuwabohu!
- 44 Alles ist Musik.
45 Chaos ist Benzin, damit der Kopf sich dreht.
46 Alles, was fremd ist.
47 Chaos ist der Motor, der die Welt nach vorne trägt.
48 Wenn nichts mehr geht, fangen wir an zu singen.
49 Chaos im Kopf ist Tohuwabohu!
50 Chaos im Kopf ist Tohuwabohu!
- 51 Schluss!

